

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 80.

Dinstag den 9. April

1861.

91. a

Ausschließende Privilegien.

Das Staats-Ministerium hat nachstehende Privilegien verlängert:

1. Das dem Josef Harrison auf Erfindung eigenthümlich konstruirter Dampföfen aus gegossenen Kugel- oder sphärischen Formen unterm 17. Dezember 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Julius Engelmann auf Verbesserung in der Steuerungsvorrichtung der Dampfmaschinen unterm 8. Februar 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

3. Das dem Johann Michael Pitz auf die Erfindung melirte Baumwollgarne so schön und echtfärbig wie, melirte Schafwollgarne zu erzeugen, unterm 22. Dezember 1859 ertheilte, seither an dessen Sohn Michael Pitz jnn. übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Die dem Ignaz Michael Firnstahl auf die Erfindung einer Doppeldruckmaschine für Lächer, genannt »Firnstahl« und auf Verbesserung seiner privilegirten Exzent-Doppeldruckmaschine unterm 31. und 23. Dezember 1858 ertheilten ausschließenden Privilegien auf die Dauer des dritten Jahres.

Friedrich Ködiger hat sein Privilegium vom 17. Oktober 1860 auf eine Verbesserung der Turbinen an Johann Langer, Fabrikanten zu Fellingingen in Frankreich, übertragen.

Diese Uebertragung wurde im Privilegien-Register vorschristsmäßig einregistrirt.

Das Staatsministerium hat das dem Josef Klotz auf Verbesserung der Sicherheits-Ventile bei Dampfketten unterm 5. Jänner 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften und sechsten Jahres verlängert, und die Uebertragung der Beschreibung, auf deren Geheimhaltung der Privilegirte verzichtet hat, in das öffentliche Archiv zur Jedermanns Einsicht angeordnet.

3. 642. (1)

Nr. 1242.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Thomas Preßl von Kerschdorf, im Bezirke Laibach, in die Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen, im Creditsbuche der k. k. Credits-Abtheilung Laibach vorkommenden, auf Namen Thomas Preßl Kautner, im Dorfe Doutsche lautenden $2\frac{1}{2}\%$ Domestikal-Messungskosten-Obligation Nr. 2388, ddo. 1. Februar 1800, pr. 195 fl. C. M., gewilliget worden sei.

Es haben daher diejenigen, welche auf diese Obligation einen Anspruch zu haben vermeinen, solchen binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß geltend zu machen, widrigens dieselbe nach Ablauf dieser Frist als getödtet, Kraft- und Wirkunglos erklärt werden wird.

Laibach am 2. April 1861.

3. 95. a (1)

Lizitations - Kundmachung.

Nr. 108.

Die löbliche k. k. Landesbaudirektion für das Küstenland und Krain hat mit dem Erlasse vom 12. März 1861, Z. 3596 de 1860, die in dem Wirkungskreise gelegenen Straßenbau-Präliminargegenstände pro 1861 bewilliget und gleichzeitig angeordnet, hierüber eine Minuendo-Behandlung einzuleiten, welche am 22. April 1861 um 9 Uhr Vormittag bei dem hiesigen k. k. Bezirksamte abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungen und Arbeitsleistungen werden nach den Postnummern des nachstehenden Verzeichnisses zuerst einzeln, dann aber auch im Ganzen zusammen ausgedoten werden, und bestehen in folgenden:

Post-Nr.	Gegenstand	Ausrufs-Summe		Badium	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die theilweise Rekonstruktion des Oberbaues der Brücke im D. Z. III/13—14, nächst dem Graber, laut Kostenanschlag I in dem adjustirten Kostenbetrage von	85	59 1/2	4	28
2	Die Rekonstruktion des gänzlich verfallenen Kanals und Aufhöhung der Straße im D. Z. III/2—3, in Ober-Piausko, laut Anschlag Nr. II im Kostenbetrage von	413	51	20	68
3	Die Herstellung eines Durchlasses im D. Z. IV/2—3, am unteren Ende der Stadt Gurksfeld, laut Kostenanschlag Nr. III im adjustirten Kostenbetrage von	102	87	5	15
4	Die Rekonstruktion des hölzernen Durchlasses im D. Z. V/10—11 in Skopis als gemauerter Anschlag Nr. IV, adjustirt mit	62	33	3	12
5	Die Herstellung eines neuen Kanals im D. Z. V/11—12 zu Skopis, laut Antrag Nr. V im adjustirten Kostenbetrage von	69	98	3	50
6	Die Herstellung von eichenen Sicherheits-Geländern, im D. Z. III/13—IV/0, laut Antrag Nr. VI adjustirt mit	368	58	18	43
7	Die Lieferung neuen Straßenbauzeuges, laut Antrag Nr. VII mit dem adjustirten Betrag von	65	75	3	29
Zusammen		1168	61 1/2	58	45

Das nähere Detail der dießfälligen Leistungen ist aus den summarischen Kostenüberschlägen, Einheitspreisverzeichnissen, sowie aus den allgemeinen und speziellen Bedingungen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bauexpositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der ganzen Bau-Summe im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst einer von der hierländigen k. k. Finanzprokurator approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf einem 36 kr. Stempelbogen ausgefertigtes, und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: (kommen das oder die Objekte zu nennen, für welche das Anbot lautet) versehen, an das löbl. k. k. Bezirksamt zu Gurksfeld einzusenden, worin der Offert sich über den Erlag des Neugeldes bei einer öffentlichen Kassa,

mittels Vorlage des Depositencheines, auszuweisen, oder dieses Neugeld in das Offert einzuschließen hat. In einem solchen schriftlichen Offerte muß das Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Offert den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. genau kenne, auch wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post-Numerus trägt.

Im Falle eines Angebotes unter der adjustirten Summe werden die Verträge sogleich geschlossen und die Lieferungs- und Arbeitsleistungen zur Ausführung übergeben werden.

k. k. Bauexpositur Gurksfeld am 23. März 1861.

3. 598. (3)

Nr. 1162.

Edikt.

Ueber das Einschreiten des Herrn Franz Preschern werden die dem Herrn Paul Bresquar gehörigen Realitäten, als: der im magist. Grundbuche vorkommende $\frac{1}{3}$ Gemeintheil sub Mappä-Nr. 139 am Solar, im Schätzwerte von 49 fl. 90 kr., der Morastheil sub Mappä-Nr. 796 in rakova jeusa, im Werthe von 297 fl. 30 kr., endlich

die im Grundbuche der. D. N. D. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 67 vorkommende Hausrealität sammt Nebengebäuden und Garten, im Werthe von 840 fl. 40 kr., wegen aus dem Vergleiche vom 6. Februar 1859 schuldigen 315 fl., der Zinsen, Klage- und Exekutionskosten, am 27. Mai, 24. Juni und 29. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr

vor diesem k. k. Landesgerichte zur exekutiven Versteigerung ausgedoten, und bei der 3. Feilbietungstagung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.

Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

k. k. Landesgericht Laibach 23. März 1861.

3. 595. (3)

Nr. 1069 Merk.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß die Eintragung der Gewerkschaft am Savestrome zu Sagor, und des dem Werkdirektor Herrn Friedrich Langer ertheilten Firmitätsrechtes in das dießgerichtliche Handelsregister, bewilliget, und unter Einem veranlaßt worden sei.

Laibach am 23. März 1861.

3. 599. (1)

Nr. 4350.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Sterjan von Dobse, wegen schuldigen 210 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der dem Franz Glich von Saapp gehörigen, im Grundbuche Thurn an der Laibach, sub Urb. Nr. 28. Ref. Nr. 21 vorkommenden, in Saapp gelegenen, auf 4297 fl. 19 kr. geschätzten Ganzhube bewilliget und deren Bornahme auf den 11. Mai, den 12. Juni und den 13. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzwerte dem Meistbieter zugeschlagen werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. März 1861.

3. 569. (1) Nr. 1193.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Mramor von Otonna gegen Thomas Paulin von Kruschje, wegen aus dem Vergleiche vdo. 24. Juni 1856, Z. 2739, schuldigen 211 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 235/226 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1425 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 11. Mai, auf den 11. Juni und auf den 12. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. März 1861.

3. 574. (1) Nr. 4088.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Herrn Franz Preschern, durch Dr. Raughish, gegen Lorenz Lanzher von Podsmref, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Oktober 1857, Z. 5734, schuldigen 262 fl. 50 kr., die exekutive Feilbietung des gegnerischen, im magistratischen Grundbuche sub Refsk. Nr. 23 Urb. Nr. 999/IX d vorkommenden, gerichtlich auf 210 fl. bewerteten Morastheiles, des daselbst sub Urb. Nr. 999/III vorkommenden, gerichtlich auf 420 fl. bewerteten Gemeintheiles und des daselbst sub Urb. Nr. 1058/I vorkommenden, gerichtlich auf 40 fl. bewerteten Waldtheiles bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Mai, den 8. Juni und den 10. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die gedachten Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Hievon werden die Kaufstüngen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. März 1861.

3. 575. (1) Nr. 4319.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Johann Schusterschiz, Simon Reboll, Josef Schuster, Ferni Schibert, Matth. Smrekar, Josef Reboll, Valentin Schibert geb. Porenzhish, Georg und Miza Smrekar und deren unbekanntes Nachscholger mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider Maria Lokar bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung nachstehender, für sie auf der im Grundbuche Ruzing sub Refsk. Nr. 21 und Urb. Nr. 30 haftenden Satzposten, als:

- der für Johann Schusterschiz lautenden gerichtlichen Urkunde vom 26. März 1791, rückfichtlich des Betrages pr. 500 fl.;
- der für Simon Reboll rückfichtlich des Betrages pr. 130 fl. lautenden gerichtlichen Schuldurkunde vom 8. Oktober 1791;
- der für Josef Schuster haftenden Schuldobligation vom 14. April 1703 pr. 200 fl.;
- des für Ferni Schibert vorgemerkten gerichtlichen Vergleiches vom 20. April 1793 pr. 125 fl.;
- des für Matth. Smrekar haftenden Heiratsvertrages vom 26. Jänner 1796;
- des für Josef Reboll vorgemerkten Schuldscheines vom 17. Mai 1811 pr. 100 fl.;
- des für Valentin Schibert vorgemerkten Schuldscheines vom 9. September 1811 pr. 500 fl.;
- des für Oswald Gradischek haftenden Schuldscheines vom 18. November 1811 pr. 50 fl.;
- des für Katharina Schibert haftenden Ehevertrages vom 15. Juli 1822 pr. 1400 fl. und der Widerlage pr. 1400, und respective des Restes pr. 177 fl. 30 kr. und der sonstigen Erbtheile;
- des für Georg und Miza Smrekar haftenden Urtheils vdo. 6. Februar 1824 für die Forderung pr. 313 fl. 10 kr. eingebracht, worüber die Tagsatzung mit dem Anbauge des §. 29 a. O. D. auf den 5. Juli d. J. Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt wurde.

Dessen werden die genannten Interessenten mit dem Beisatze verständigt, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder persönlich erscheinen, oder aber sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, jedenfalls aber dem für sie be-

stellten Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben haben, widrigens sie sich die aus dieser Verabstimmung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. März 1861.

3. 585. (1) Nr. 977.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießmäligen Edikte vom 25. Dezember v. J., Z. 3905, wird bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietung der, dem Ignaz Poniquar von Dobrova gehörigen Realität Refsk. Nr. 321, 343 1/2 und 346 1/2 ad Grundbuch Klingenfels kein Kaufstünger erschienen ist und demnach am 23. April d. J. Vormittag zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Raffensfuß, als Gericht, am 24. März 1861.

3. 587. (1) Nr. 1640.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Michitsch von Handlern gegen Johann Pater von Handlern, wegen aus dem Urtheile vdo. 14. April 1860, Z. 1953, schuldigen Lebensunterhalt c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 21, Fol. 3095 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 421 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungs-Tagsatzung auf den 23. April, auf den 23. Mai und auf den 24. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. März 1861.

3. 590. (1) Nr. 1893.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Schigman, Tabulargläubiger auf der dem Mathias Logar von Parje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Realität, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert.

Es werde obige Realität in der Exekutionssache des Herrn Sampa von Feistritz, gegen Mathias Logar von Parje, am 1. Mai, 7. Juni und 8. Juli d. J. im Exekutionswege feilgeboten, und daß man die dem Johann Schigman gebührige Rubrik dem unter Einem aufgestellten Curator ad actum Johann Penko von Parje, zugestellt habe.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. März 1861.

3. 591. (1) Nr. 1488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Marout, Tabulargläubiger auf der im Grundbuche der Herrschaft sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Realität erinnert:

Es werde obige Realität am 1. Mai, 7. Juni und 8. Juli d. J. im Exekutionswege feilgeboten, und daß man die bezügliche Rubrik dem ihm unter Einem aufgestellten Curator ad actum Herrn Johann Battuc in Sagurje zugestellt habe.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. März 1861.

3. 594. (1) Nr. 1549.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Paul Paulet in Chiosa, Tabulargläubiger auf der, dem Georg Schein in Jurischitz gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 9 1/2 vorkommenden Realität, hiemit erinnert:

Es werde obgedachte Realität in Folge Ansehens des Herrn Franz Domatsch im Exekutionswege am 1. Mai, 7. Juni und 10. Juli feilgeboten, und man habe die für Paul Paulet bestimmte Rubrik dem unter Einem aufgestellten Curator ad actum Anton Kaitler von Jurischitz zugestellt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. März 1861.

3. 597. (1) Nr. 6752

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaskhitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Berdau von Podgoriza, gegen Gertraud Grandouz, verehel. Buschhaj von B. Sta, wegen aus dem Vergleiche vom 26. September 1853, Nr. 5999, schuldigen

105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Weissenstein sub Refsk. Nr. 7 und Urb. Nr. 10 vorkommenden, zu Besta gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 283 fl. ö. W. im Reassumierungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. April, auf den 29. Mai und auf den 28. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaskhitz, als Gericht, am 14. Dezember 1860.

3. 600. (1) Nr. 4352.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in Sachen des Johann Kramar von Brunnendorf, gegen Josef Laurigh von ebenda, peto. 164 fl. 50 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 74, Refsk. Nr. 70, Einlage Nr. 73 vorkommenden, zu Brunnendorf gelegenen, auf 1815 fl. 55 kr. geschätzten Ganzhube gewilliget und deren Vornahme auf den 11. Mai, den 12. Juni und den 13. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Realität erst bei der 3. Feilbietungstagsatzung dem Meistbieter auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht.

Laibach am 27. März 1861.

3. 606. (1) Nr. 1221.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt von 7. Jänner l. J., Z. 70, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der zweiten, bebüß der exekutiven Feilbietung der, der Ursula Mazbek von Dobrowa gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Wayensberg sub Urb. Nr. 59 et 116 vorkommenden Realitäten angeordneten Tagsatzung kein Kaufstünger erschienen ist, am 24. April l. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei die dritte Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24. März 1861.

3. 609. (1) Nr. 1162.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Jaidiga von Adelsberg, gegen Martin Schifko, von Adelsberg, wegen aus dem Vergleiche vom 10. November 1860, schuldigen 132 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 69 vorkommenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 22. April, die zweite auf den 22. Mai und die dritte auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 1. März 1861.

3. 612. (1) Nr. 2199.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 11. März 1861, mit Testament verstorbenen Herrn Johann Kruschai, gewesenen Pfarrers zu Hönaststein, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den 28. Mai Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Zahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt am 2. April 1861.